

Bauanleitung für Stines Bedürfniskarten

Material

- 8 Blatt dünne weiße Pappe (z.B. 120 g/m²) bzw. etwas stärkeres Papier
- 72 Laminertaschen in 60x90 mm
- Farbdrucker
- Schere oder Schneidegerät
- Laminiergerät



Zeitaufwand: je nach gewünschter Perfektion nach dem Ausdrucken ca. 45-90 min

1. Probdruck machen

Die erste Seite der Karten ausdrucken, das Blatt umgedreht wieder in den Drucker legen (in welcher Richtung variiert je nach Drucker, bitte ggf. ausprobieren, damit das „Oben“ auf Vorder- und Rückseite gleich ist) und einmal die Rückseite ausdrucken. Das Blatt gegen das Licht halten und kontrollieren, ob die Blume richtig herum in etwa mittig auf der Kartenrückseite sitzt und die gelbe Farbe der Rückseite überall mindestens 2 mm über die Kartenränder hinaus reicht. Sollte dies nicht der Fall sein, kann man bei den meisten Druckern den Einschub leicht variieren, damit das Blatt etwas weiter links oder rechts eingezogen wird. Die Karten sollten von Linie zu Linie etwa 8,0 cm x 5,2 cm groß sein.

2. Die Karten ausdrucken

Die dünne Pappe in den Drucker einlegen und alle 8 Vorderseiten ausdrucken. Danach (wie in Schritt 1 getestet) wieder in den Drucker einlegen und 8x die Rückseite ausdrucken.

3. Die Karten ausschneiden

Zunächst mittig zwischen zwei Karten ausschneiden (nicht auf der Linie! Ein kleiner 1 mm breiter Rand soll stehen bleiben). Mit dem gleichen Abstand dann auch außen an den Karten entlang schneiden. Perfektionisten können die Ecken noch mit einer Nagelschere abrunden.

4. Karten laminieren

Laminiergerät zum Vorheizen anschalten und in der Zeit die ausgeschnittenen Karten in die Laminiertaschen stecken. Die Karten sollten genau in die Laminiertaschen passen, so dass überall nochmal ein 1-2mm breiter Rand Folie übersteht. Dies ist sehr wichtig, damit die Folien auch wirklich dicht verschweißt werden. Die Folien mit der geschlossenen Seite zuerst in das Laminiergerät schieben und auf der anderen Seite wieder entnehmen. Bei vielen Geräten können zwei bis drei Karten nebeneinander laminiert werden. Doch Achtung: Die Karten nie zu nah nebeneinander oder hintereinander einschieben! Manchmal werden sie etwas schief transportiert und kommen dann aneinander und verschmelzen untrennbar miteinander.

Die Variante, die ausgedruckten Karten zunächst nicht auszuschneiden und direkt in einer DIN A4-Laminiertasche zu laminieren und erst dann auszuschneiden führt übrigens leider dazu, dass die Ränder der Karten nicht verschweißt sind. Oft löst sich dann nach einer Weile die Laminierfolie vom Papier und die Karten fallen auseinander. Außerdem sind sie dann außen recht scharfkantig und v.a. nicht dicht, so dass Feuchtigkeit oder Schmutz ins Papier ziehen kann.

5. Eine passende Box suchen

Die fertigen Karten können entweder in die Schachtel von den Laminiertaschen gesteckt werden (etwas eng, v.a. wenn man Pappe verwendet hat) oder man findet eine andere passende Schachtel z.B. von einem aussortierten Kartenspiel (sehr hübsch und passend: die Blechdose von „cranium zigity“ ☺).